



Jugendkommission Unteres Rantal

April 2016

Bericht 2015



Geschätzte Interessierte

Ich freue mich Ihnen den Jahresbericht 2015 zu überreichen.

Wenn Sie diesen Jahresrückblick lesen, können Sie sich einmal mehr von einem erfolgreichen, intensiven Jahr Arbeit mit und für die Jugendlichen im Unteren Rontal überzeugen.

Personelle Veränderungen

Andreas Althaus zog sich aus der operativen Jugendarbeit im Unteren Rontal per Ende Mai zurück. Er wanderte mit seiner Familie in die USA aus. Andreas pflegte sehr gute Kontakte mit unseren Jugendlichen. Er war bei den Jugendlichen sehr beliebt, so gelang es ihm auch mit Jugendlichen zahlreiche Projekte erfolgreich zu gestalten. Ich danke Andreas für seinen Einsatz im Unteren Rontal herzlich und wünsche ihm nur das Beste in seiner neuen Heimat. Sein Nachfolger als Jugendarbeiter ist Michael Germann. In den vergangenen Monaten hat er sich schnell in die neuen Aufgaben eingearbeitet und konnte eine gute Vertrauensbasis mit den Jugendlichen aufbauen. Die laufenden Projekte konnte er weiterentwickeln und neue Projekte in Angriff nehmen. Ich freue mich über seinen gelungenen Start und wünsche ihm weiterhin alles Gute.

Mit dem Jahresende zieht sich auch unser Stellenleiter Cyrill Fuchs wieder ganz in die Geschäftsleitung von Büro West zurück und übergibt die Stellenleitung seiner Geschäftspartnerin Karin Buschor.

Ich danke Cyrill herzlich für seinen weitsichtigen Einsatz für die Jugendlichen und seine strategisch wertvolle Unterstützung für mich und die ganze Jugendkommission.

Es freut uns im kommenden Jahr Karin Buschor an unseren JUKO Sitzungen zu begrüßen und gemeinsam mit ihr die anstehenden Aufgaben umzusetzen.

Für die gute Zusammenarbeit möchte ich mich bei allen Kommissionsmitgliedern herzlich bedanken. Es sind die intensiven Gespräche und ihr engagiertes Mitdenken, die die Sitzungen bereichern und die Jugendarbeit in unseren Dörfern mitprägen.

Inputs von aussen

Mit der Anregung die Bahnhofunterführung farbiger zu gestalten, gelangte ein junger Erwachsener aus Root an uns. Aus dieser Idee wurde ein spannendes Miteinander der JUKO, der evolution mit 16 verschiedenen Vereinen aus der Umgebung. Das tolle Sprayer Projekt wurde anfänglich von verschiedenen Instanzen der SBB gelobt und motiviert, am Ende aber mit einer Absage abgelehnt. Ein harter Schlag. Wir sind von der Idee sehr überzeugt und möchten weiter daran festhalten. Im Jahr 2016 suchen wir weiter nach einer andern Umsetzungsmöglichkeit.

Einigen Jugendlichen und auch ihren Eltern wäre eine Skateranlage ein grosses Bedürfnis. Damit wandten sie sich an evolution. Gemeinsam wurden Gespräche auf verschiedenen Ebenen geführt. Diese waren aber noch nicht zielführend, sie werden auch im kommenden Jahr weitergeführt.

Räume

Der Peergruppenraum der Gemeinde Gisikon musste in Folge Umnutzungen der Räumlichkeiten der Gemeinde etwas verkleinert werden. Bei der benutzenden Peergruppe erfreut sich der Raum aber nach wie vor grosser Beliebtheit. Im Peergruppenraum in Dierikon proben weiterhin eifrig jungen Musiker aus dem unteren Rontal mit ihrer Band. Sie planen ein paar Umgestaltungen, die mit evolution und der Gemeinde Dierikon koordiniert werden.

Auch in der Villa evolution wurde im 2015 an fast jedem Freitag der Treff durch eine Gruppe Jugendlicher organisiert. Die Betreibergruppe hat im Frühjahr gewechselt, was zu leicht sinkenden Besucherzahlen führte. Circa 25 Partys, verschiedene Treffen und Workshops wurden auch in diesem Jahr in der Villa evolution durchgeführt.

Midnight Flava

Seit November 2007 fand in der kälteren Jahreszeit das Midnight Flava statt. Was anfänglich als Integrationsprojekt, mit dem Ziel einer selbständigen Trägerschaft, gedacht war, führte in all den Jahren weder zu Integration noch zur Selbständigkeit. Auch die Teilnehmerzahlen der Jugendlichen wurden immer kleiner. Mit Bedauern beschloss die JUKO dieses Projekt im Frühjahr 2015 zu beenden. Falls es ein Bedürfnis wird, werden wir uns gerne für Projekte einsetzen, bei denen es auch in Zukunft einen Zugang zu Turnhallen oder andere Räume für die Jugendlichen gibt.

Freizeitkurse

Im vergangen Jahr haben sich auch wieder zahlreiche Kinder an den Freizeitkursen von Herbst bis Weihnacht teilgenommen. Im letzten Jahr hat sich Charlotte Peter wegen Wegzug bereits von der Organisation zurückgezogen. Im Herbst wurde die verbleibende Organisatorin Maren Dörig, temporär durch Sandra Trachsel unterstützt.

An dieser Stelle möchte ich Maren Dörig für ihren grossen Einsatz danken. Auch sie hat aber zu Beginn des Jahres ihren Rückzug auf das nächste Jahr angekündigt.

Wir haben zahlreiche Personen und auch eine Organisation für die Übernahme der Organisation der bei den Kindern beliebten Freizeitkurse angefragt. Leider sind wir bis heute nicht fündig geworden, wenn sich das nicht ändert, können im 2016 keine Kurse mehr angeboten werden. Falls sich unter den Lesenden jemand mit Interesse dafür befindet, melden Sie sich doch bitte bei mir.

Dank

Zum Schluss ist es mir ein Anliegen einen grossen Dank an alle Gemeinden, der katholischen und reformierten Kirchgemeinde auszusprechen. Nur dank ihrem Goodwill und ihrer finanziellen Unterstützung wurde unsere Arbeit überhaupt möglich. Schliesslich geht mein Dank auch an alle hier nicht genannten Personen, die sich unermüdlich und aus Überzeugung mit den Jugendlichen für eine Zukunft einsetzen, in denen die Qualität und Nachhaltigkeit unseres Zusammenlebens an oberster Stelle steht.

Root im März 2016

Margrit Künzler-Niederberger, Präsidentin

Projekte

Abschlussparty AK15

Die Abschlussparty wurde mit drei Jugendlichen organisiert und mit Unterstützung eines Sicherheitsdienstes durchgeführt. Dies hat trotz des Jugendarbeiterwechsels sehr gut funktioniert und ist ohne grössere Vorfälle über die Bühne gegangen.

Projekte Jugendliche

Auch im 2015 waren die Kinder der 6. Klasse sehr aktiv, zu Beginn des Jahres fand an ungefähr jedem zweiten Freitagnachmittag eine selbstorganisierte Party statt.

Die Jugendarbeit hat dieses Jahr Jugendliche in fünf Schulprojekten bei der Umsetzung begleitet. Zwei sind noch in der Planungsphase. Die Zusammenarbeit mit der Schule klappt sehr gut und ist für die Jugendarbeit ein wichtiger Boden geworden, um Kontakt zu den Jugendlichen zu knüpfen.



Das Projekt „Gestaltung Bahnhofunterführung mit Vereinen“ ist gut gestartet, es haben verschiedene Vereine bei der Gestaltung mitgemacht. Leider ist das Projekt von der SBB nicht bewilligt worden. Es muss eine neue, mobile Lösung gefunden werden.

Seit 2014 wird in Dierikon intensiv nach einem Standort für eine Skateanlage gesucht. Leider konnte dieser bis anhin nicht gefunden werden. Evolution suchte aber bereits das Gespräch mit der nächsten Generation Skater und hilft aktiv mit, für die Jugendlichen eine geeignete Lösung zu finden.

Ein Jugendlicher hat in Zusammenarbeit mit evolution für die Jugendkommission die neue Homepage erstellt.

Erlebnistouren

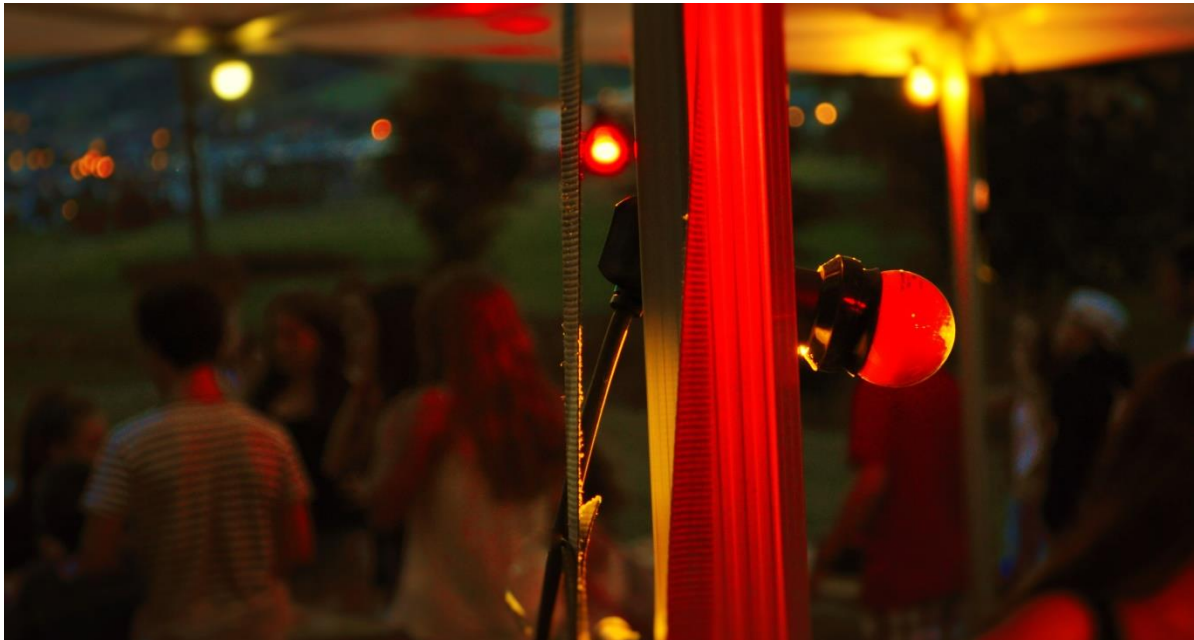
Die Erlebnisnacht konnte erfolgreich durchgeführt werden. Mit 25 Jugendlichen wurde im Pfarreiheim Udligenswil abends ein Film geschaut. Gemeinsam ging es dann über das Michaelskreuz in Richtung Root, Müde und zufrieden trafen alle um 3 Uhr morgens im Pfarreiheim ein.

Midnight Flava

Leider nahm die Anzahl an Besuchenden stetig ab, so waren im Herbst/Winter 2014 noch durchschnittlich zwölf Jugendliche an den Anlässen. Nach eingehender Prüfung und Zusammenfassung der Verlaufsgeschichte von Midnight Flava (Start im 2008 bis heute) entschloss die Jugendkommission des Unteren Rontals, das Projekt einzustellen.

Party an Chilbi

Jugendlich haben auch dieses Jahr mit der Unterstützung der Jugendarbeit eine Party als Alternative zum Chilbi-Angebot organisiert. Es haben rund 50 BesucherInnen die Veranstaltung besucht.



Räume

Villa evolution

Offener Treff:

Die Betriebsgruppe hat sich dieses Jahr neu formiert. Der offene Treff wird durchschnittlich von 15 -25 Jugendlichen besucht. Es lässt sich feststellen, dass es eine sehr homogene Gruppe von überwiegend Jungen ist, die den offenen Treff nutzt.

Vermietung:

Es finden regelmässig (momentan ein bis zweimal pro Monat) Vermietungen statt.

Die Villa zu unterhalten und reinigen ist mit beträchtlichem Aufwand verbunden. Ein Treffen mit der Gemeinde Root zu dieser Thematik ist vereinbart.



Bandraum Dierikon

Der Bandraum wird momentan von einer Band genutzt. Die Begleitung hat gut funktioniert.

Gruppenraum Gisikon

Der Gruppenraum wird momentan von einer Gruppe, bestehend aus 8 Mädchen regelmässig (rund 2 – 3 mal pro Woche) genutzt. Die autonome Nutzung durch die Mädchen funktioniert gut, die Begleitung verläuft positiv.

Diverses

Monitoring

Die bestehenden Freiräume konnten im 2015 erhalten bleiben. Es hat ein regelmässiges Monitoring stattgefunden (1 mal pro Woche). Es lässt sich feststellen, dass vor und hinter dem Pfarreiheim und hinter dem Schulhaus regelmässig Jugendliche, meistens junge Erwachsene anzutreffen sind, mit rückläufiger Tendenz. Littering bleibt weiterhin ein Thema. Interventionen haben keine stattgefunden.

Schulbesuche

Es wurden 4 Klassen der Orst besucht. Die Schulbesuche laufen in Zusammenarbeit mit der Schule sehr unkompliziert ab und sind eine gute Plattform um die Jugendarbeit bei den Jugendlichen bekannt zu machen. Dieses Jahr war erstmals die Betriebsgruppe der Villa dabei.

Personelles

Dieses Jahr war unter anderem auch gekennzeichnet durch den Wechsel des Jugendarbeiters. Die Stellenausschreibung und Auswahl des neuen Jugendarbeiters gingen im ersten Halbjahr erfolgreich über die Bühne. In der Folge ging es um die Gestaltung eines guten Abschlusses für Andreas Althaus Tara und eine gründliche Einarbeitung von Michael Germann in allen Aufgabenbereichen. Ebenfalls wichtig war die Bekanntmachung von Michael Germann mit allen für die Jugendarbeit wichtigen Personen. Jetzt, im Herbst, zeigt sich, dass diese Arbeit erfolgreich war, Michael Germann führt die Aufgaben und Projekte nahtlos weiter.

Root, 15. Januar,
Andreas Althaus Tara und Michael Germann

Das Kursprogramm 2015 startete mit 21 ausgeschriebenen Kursen. Neu hinzugekommen sind die Kurse Cupcakes und Selbstverteidigung für Mädchen.

Es meldeten sich 263 Schülerinnen und Schüler an. Tatsächlich dabei waren 282 Kinder, was auf die Pfadi zurückzuführen ist. Hier erschienen einige Kinder zusätzlich – ohne Anmeldung.

„Klettern“ und 2 Glaskurse kamen aufgrund zu geringer Anmeldezahl nicht zustande.

Die Kurse Pfadiluft schnuppern (51), Schokolade verzieren (38), Beim Bäcker (20), Kochen (15), Geschenke basteln (36), Plätzchen backen (22), Laubsägen (11) und Reiten (24) gehörten, wie auch in den vergangenen Jahren, zu den „Dauerbrennern“ und waren ausgebucht.

Die Neustarter Cupcakes verzieren und Selbstverteidigung für Mädchen kamen sehr gut an und waren ebenfalls mit der maximalen Teilnehmerzahl besetzt.

Wieder ins Kursprogramm aufgenommen wurden „Bogenschiessen“ (7) und „Steptanz“ (6). Yoga wurde mit 5 Kindern durchgeführt. Die Glaskurse fanden statt mit 1, 1, 3 und 5 Teilnehmern. Die Kursleiterin hat oft noch andere Interessenten für ihre Kurse, aus diesem Grund war es den wenigen Kindern möglich, im Glasatelier kreativ zu sein.

Christof Müller vom Müller Beck liess die Kinder gratis backen. Frau Stettler-Frey (Yoga) und Herr Voirol (Steptanz) nahmen nur das Kursgeld entgegen und verzichteten auf ein zusätzliches, ihnen zustehendes Honorar. Vielen Dank dafür!

Zusammenfassend können wir auf eine erfolgreiche Kurssaison zurückblicken.

Das gilt ebenfalls für die Zusammenarbeit mit der Schule Root (für die Organisation der Kursräume) sowie mit der Gemeinde. Die Anträge wurden schnell und effektiv bearbeitet. Die Kurse im Oberfeld wurden, obwohl eine Reservierung per Internet nicht möglich ist, problemlos bewilligt. Herr Wespi (Gemeinde Root) erteilte die generelle Genehmigung, dass die Reservierung des Werkraums Oberfeld für zukünftige Freizeitkurse direkt beim Schulhausleiter Oberfeld beantragt werden kann. Das erleichtert die Organisation sehr. Vielen Dank an die Schule und die Gemeinde Root für ihr Entgegenkommen und das angenehme „Miteinander wirken“.

Nachdem Charlotte Peter in 2014 ihre Mitarbeit an den Kursen beendet hatte, verlief die Suche nach einer/m Nachfolger/In für 2015 leider erfolglos. Maren Dörig übernahm deshalb die komplette Organisation. Anfang September 2015 erklärte sich Sandra Trachsel bereit, die Kursanmeldungen entgegenzunehmen und zu managen. Ein herzliches Dankeschön an sie! Maren Dörig wird die Organisation der Freizeitkurse ab 2016 aus beruflichen Gründen nicht mehr weiterführen. Derzeit werden Nachfolger/Innen gesucht.

Root, 26. Januar 2016
Maren Dörig